

Auslandssemester Mexiko / Christian Springer

Es ist der 20.01.2020, 24°C, Sonnenschein und ich verbringe meine letzten Tage in Mexiko im Apartment Mexikanischer Freunde. Während im Hintergrund die Mexikanischen Mariachi's im Fernsehen Ihre Songs spielen schreibe ich den Bericht über das mit Abstand beste Semester was ich bisher erlebt habe!

Dadurch dass ich in der Vergangenheit schon einige Zeit gereist bin und unterschiedliche Kulturen und Menschen unserer Welt kennenlernen durfte, konnte ich mir zumindest ungefähr ausmalen was in Mexiko auf mich zukommen wird. Da ich jedoch zuvor weder in Mexiko noch auf dem amerikanischen Kontinent war, kam jetzt einerseits eine für mich komplett neue Kultur, andererseits aber mit Spanisch auch eine komplett neue Sprache auf mich zu. Aber eins nach dem anderen..

Schon zu Beginn meines Studiums war mir klar dass ich während meines Studiums als Wirtschaftsingenieur ein Auslandssemester ablegen möchte. Ich erzählte meinen Kommilitonen immer wieder von meinem Vorhaben, bis ich mir letztendlich mit 2 weiteren Kommilitonen/Freunden einig war das wir gemeinsam ein Auslandssemester in Guadalajara, Mexiko bestreiten wollen. Mit Hilfe des International Office an unserem Campus schickten wir gemeinsam unsere Bewerbungen an die Tecnológico de Monterrey in Guadalajara ab und wurden auch nach kurzer Zeit angenommen. Die kommenden Wochen mussten wir uns also neben dem üblichen Unialltag auch mit der Vorbereitung unseres Auslandssemesters beschäftigen. Welche Kurse möchte ich belegen? Wo sollen wir wohnen? Was ist unser Ziel des Auslandssemesters? Und wie genau sollen wir das eigentlich finanzieren?

Das Ziel unseres Auslandsaufenthaltes war uns relativ schnell klar. Wir wollten so viel wie möglich von der Mexikanischen Kultur kennenlernen. Das heißt unsere Freizeit wollten wir wenn möglich mit Einheimischen verbringen, um ihre Lebensart kennenzulernen und das "Mexiko-Life" zu leben, während wir gleichzeitig auch im Studium Fortschritte machen. Auch deshalb entschlossen wir gegen ein wohnen in Uni nähe und buchten für den ersten Monat ein Air BnB im Zentrum der Stadt, wodurch wir uns den ersten Monat lang erst einmal einleben konnten, bevor wir uns um eine neue Wohnung kümmern mussten.

Mit Absprache der zuständigen Personen für die Modulerkennung wählte ich 4 Kurse aus welche ich in Mexiko absolvieren wollte. Dabei wurde ich sehr gut unterstützt und trotz dessen, dass die Kurse in Mexiko von den deutschen abweichen, konnte ich schnell und ohne Probleme Kurse finden welche ich im Ausland abschließen und in Deutschland anerkennen lassen kann.

Zum Thema Finanzierung gibt es viele Möglichkeiten unterstützt zu werden. Neben Auslands BAföG gibt es mehrere Verschiedene Stipendien auf die man sich bewerben kann. Unter anderem auch beim Förderverein Campus Gummersbach, welcher auch mich im Endeffekt mit einer kleinen Finanzspritze unterstützten. Ansonsten ist das leben hier in Mexiko im Allgemeinen etwas günstiger als in Deutschland. Eine Monatsmiete beträgt etwa 200 – 300 € und eine sättigende Mahlzeit in einem günstigen Straßenrestaurant bekommt man für 5 – 6€.

One day in the life:

5:40 - Der Wecker klingelt. Heute habe ich schon um 7 Uhr morgens eine Vorlesung und da wir in der Innenstadt wohnen muss ich um 6 den Bus Richtung Uni nehmen. Zähne putzen, Sporthose an und Pulli drüber, denn die Morgen ohne Sonne sind relativ frisch.

6:00 - Für 7 Pesos (20 Cent) als einziger Europäer zwischen 30 Mexikanern im Bus Richtung Uni. Nicht mein Lieblings- Part des Tages, da die Plastikstühle im Bus hart sind, ich müde und der Bus in einer Stunde Fahrt gefühlt 200-mal hält. Naja, haben wir uns ja selbst ausgesucht so weit entfernt zu wohnen.

7:05 - Nach 5 Minuten warten beginnen wir mit dem Unterricht auf Englisch: Financial mathematics. Es geht um einfache Zinsrechnungen sowie Zinseszinsen. Im Laufe des Semesters rechneten wir alle vorstellbaren Möglichkeiten hoch und runter.

Neben den normalen Vorlesungen gibt es übrigens auch nahezu jedes Mal Hausaufgaben auf und alle 2 Wochen 10 Minuten Quiztests in denen die kürzlich gelernten Tricks angewandt werden sollen. Beides wird bewertet und fließt in die Gesamtnote mit ein. Außerdem ist es in Mexiko üblich, dass man während des Semesters 3 Prüfungen schreibt welche jeweils circa 25% in die Gesamtnote eingehen.

10:30 - Nach einem einstündigen Power Nickerchen in den Hängematten gibt es jetzt in der Unicafereteria Frühstück für 2,50€. Es gibt: Chilaquiles rojo con Frijoles, Frutas y café (auf Deutsch: Nachochips übergossen mit roter Salsa mit Bohnen, Früchten und Kaffee). Meine Absolute Lieblingsmahlzeit.



Bild1: Typische Cafeteria Mahlzeit



Bild 2: Chilaquiles rojos mit Ei

12:00 - Der Campus ist riesig und man kann alles Mögliche an Sportaktivitäten machen. Es gibt Tennis-, Basketball-, Volleyball-, Fussball- und sogar einen American football Platz. Außerdem kann man Tanzkurse, Kochkurse und Schwimmkurse belegen oder ganz originell im Gym trainieren.



Bild3: Übersichtsplan Campus Guadalajara

Bild4: 50m Swimmingpool auf Campusgelände

18:00 - Nach einigen Stunden Sport, Small-talks mit Studienkollegen aller Welt und einer weiteren Mahlzeit in der Cafeteria geht es jetzt nach Hause. Wir nehmen meistens den Bus bis zur Nächsten Fahrrad öffentlichen Fahrrad Station, mibici genannt, und radeln für circa 30 Minuten quer durch die Stadt zu unserem Air BnB. Richtig, es gibt öffentliche Fahrradstationen hier in Guadalajara. Für 20€ im Jahr können diese beliebig oft von 6:00 – 24:00 genutzt werden. Eine Investition die sich auch für ein halbes Jahr mehr als gelohnt hat!



Bild5: Fahrt mit mibici's durch Guadalajara

21:00 - Mit den Fahrrädern geht es auf die Suche nach Essen. Eine leichte Aufgabe in Mexiko. An jeder Ecke gibt es günstige aber sehr leckere Tacos mit Hausgemachten Soßen und Drinks.



Bild6: typischer Tacostand



Bild7: Taco mit Salsas

Wir treffen uns fast täglich mit Mexikanischen Studienkollegen die uns anbieten bei einem der vielen exzellenten Tacostände mit ihnen Abend zu essen. Im Anschluss endet dies meistens in einer Bar oder Club mit jede Menge tanzen und feiern, eine Spezialität der Mexikaner.

Fazit - Alles in allem bereue ich keine Sekunde meines Auslandsaufenthaltes hier in Mexiko. Wir konnten unzählige neue Freunde und Erfahrungen sammeln und haben uns in diesem "gefährlichen" Land nicht ein einziges Mal unsicher Gefühlt. Trotz dessen das wir immer wieder gewarnt wurden die Augen immer offen zu halten, haben wir nicht eine negative Erfahrung gemacht oder uns unsicherer als in Deutschland gefühlt. Aber natürlich, große Städte mit vielen Menschen bringen Gefahren mit sich, deswegen ist das Land trotzdem mit Vorsicht zu genießen. Trotzdem ist Sicherheit für mich seit diesem Auslandssemester kein Aspekt mehr gegen einen Aufenthalt in Mexiko. Ganz im Gegenteil, ich würde es immer wieder machen und kann jedem nur empfehlen die Erfahrung selbst zu machen.

Entonces, Viva Mexico!



Bild 8: Glücksgefühle nach dem Titelgewinn der Tec internen Fussballmeisterschaft

Ein Team zusammengesetzt aus unterschiedlichen Nationalitäten. Mit der Zeit zu Freunden auf Ewigkeit geworden.